

Workshop-Ergebnisse: Leitfaden für die Erstellung von Assessments auf verschiedenen Ebenen und ihre Integration

(IPBES-Arbeitsprogramm: Element 2a)

Unter Leitung von Dr. Stefan Hotes, Philipps-Universität Marburg, Fachgebiet Ökologie, diskutierten die Teilnehmer eine Entwurfsfassung des „Leitfadens für die Erstellung von Assessments auf verschiedenen Ebenen und ihre Integration (IPBES-Arbeitsprogramm: Element 2a)“.

Hintergrund

Der Leitfaden wird für IPBES-3 als „IPBES/3/INF/4 - Guide on the production and integration of assessments from and across all scales (deliverable 2 (a))“ zur Verfügung gestellt und ist als „evolving document“ zu betrachten. Die Möglichkeit zur laufenden Weiterentwicklung des Leitfadens wird begrüßt.



Dr. Stefan Hotes bei der Vorstellung der Workshop-Ergebnisse.

Ergebnisse

In der Diskussion der Arbeitsgruppe wurden u.a. folgende Kernpunkte herausgearbeitet:

- Der Guide on Assessments ist ein Schlüsseldokument, das die Konsistenz und Nutzbarkeit der räumlich definierten IPBES-Assessments (sub-regional, regional, global) sicherstellen soll. Es sollte so schnell wie möglich zur Verfügung gestellt werden.
- Auch für thematische Assessments kann der Guide eine Rolle als Referenz spielen und zur Sicherung der Konsistenz beitragen. Dies gilt auch für die bereits laufenden Fast-track Assessments.
- Das Dokument ist mit derzeit 162 Seiten für die Anwendung durch Akteure in der Praxis zu lang, besonders für die Arbeit mit Stakeholdern auf der lokalen Ebene. Es wurden Verbesserungsvorschläge erarbeitet, um eine Verwendung des Guide als Leitlinie bei der Erarbeitung von Assessments sicherzustellen.
- Für wesentliche Teilbereiche im Zusammenhang mit der Durchführung von Assessments werden eigene Guides erarbeitet [Deliverable 3(c) Scenarios and Modelling; Deliverable 3(d) Values and Valuation]. Diese sollten sinnvoll mit dem Guide des Deliverable 2(a) verknüpft werden, da hierin ebenfalls auf diese Themen eingegangen wird.
- Die Grundlagen der wissenschaftlichen Weltanschauung und wissenschaftlichen Methodik sollten in der Einleitung des Guide knapp dargestellt werden, um den Vergleich mit anderen Wissensformen, die nicht auf diesem Ansatz beruhen, zu erleichtern. Die Frage, wie mit Informationen umgegangen werden soll, die nicht mit wissenschaftlichen Methoden erzeugt wurden, ist wesentlich für die Durchführung von IPBES-Assessments; dieses Kapitel zu ergänzen ist eine der vordringlichen Aufgaben.

- Viele der Autoren des Guide haben einen naturwissenschaftlichen Hintergrund. Im weiteren Review- und Überarbeitungsprozess sollten andere Disziplinen aktiv eingebunden werden.

Workshop-Ergebnisse: Arbeitsgruppe zu Regionalen/Subregionalen Assessments zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (IPBES-Arbeitsprogramm: Element 2b)

Unter der Leitung von Frau Dr. Christine Fürst (Zentrum für Entwicklungsforschung, ZEF, Bonn), diskutierten etwa 20 Teilnehmer der Arbeitsgruppe intensiv am Text der vorliegenden Dokumente zum „Report on the regional scoping process for a set of regional and subregional assessments (deliverable 2 (b))“. Frau Dr. Fürst ist eine von drei deutschen Experten in einer Riege von weltweit 128 Wissenschaftlern, die zurzeit diesen Bericht für den Verhandlungsprozess bei der 3. IPBES-Vollversammlung im Januar 2015 in Bonn vorbereiten.

Zum Report wurden im November 2014 insgesamt sieben Draft-Scoping-Dokumente veröffentlicht. Der Report sieht vor, eine Reihe von regionalen Assessments durchzuführen, die als Grundlage für ein globales Assessment dienen können. Dabei war im Vorfeld nicht genau vorgegeben, wie die Regionen eingeteilt werden sollen. Der vorliegende Vorschlag richtet sich grundsätzlich nach den 5 UN-Regionen, unterteilt diese aber etwas anders in vier terrestrische Unterbereiche (sub-regions; [IPBES/3/6 Add. 2 bis 5](#)) und weist die internationalen offenen Gewässer als eigene fünfte Region aus ([IPBES/3/Add.6](#)). Für alle diese Assessments wird mit zwei weiteren Dokumenten ([IPBES/3/6](#) und [IPBES 3/6/Add.1](#)) ein gemeinsamer Rahmen vorgeschlagen, damit die Ergebnisse vergleichbar bleiben und zu einem globalen Assessment zusammengeführt werden können.



Die Teilnehmer diskutieren in den Räumen des Bonner Leoninums unter Leitung von Frau Dr. Fürst am Text der vorliegenden Dokumente zu regionalen und subregionalen Assessments

Aus Zeitgründen konzentrierte sich die Arbeit der Gruppe beim 3. Nationalen Forum auf lediglich zwei der insgesamt sieben Dokumente des Reports: diskutiert wurde das zentrale Dokument, das die Inhalte grundsätzlich für alle Regionen festlegt ([IPBES 3/6/Add.1](#)) und das Dokument zu Europa und Zentralasien ([IPBES 3/6/Add.5](#)), genannt ECA (Europe and Central Asia), das die besonderen regionalen Gegebenheiten in dieser Weltregion genauer berücksichtigt.

Die Gruppe konnte in der Kürze der Zeit wesentliche Punkte herausarbeiten. Im Mittelpunkt standen vor allem¹ die grundsätzliche Unterteilung der Regionen, der gegenwärtig starke Fokus auf ökonomische Aspekte, der Betrachtungszeitraum, die weitere Differenzierung von Wirkkreisen (Impacts) in inhaltlicher und räumlicher Hinsicht und die großen Unterschiede von Qualität, Standards, Vollständigkeit und Betrachtungszeiträumen von bereits bestehenden Datensätzen in „West- und Zentraleuropa“ und „Zentralasien“, die insbesondere eine Herausforderung für die Homogenität und Vergleichbarkeit von Daten darstellen. Auch der unterschiedliche Level von Interdisziplinarität und die Einbindung von Stakeholdern sind in den (Sub)Regionen sehr verschieden.

Gegen Ende des Workshops konnten in einem Brainstorming Prozess aus dem Erfahrungsschatz aller Teilnehmer noch über 60 Stichpunkte zu bereits bestehenden Stakeholdern, Strategien und Netzwerken in Deutschland und Europa gesammelt werden, die ebenfalls für die weitere Ausarbeitung des ECA- Dokumentes (IPBES 3/6/.Add.5) wertvoll sein könnten.

¹ Auf Anfrage stellen wir Interessierten gerne eine detailliertere Analyse zur Verfügung

Workshop-Ergebnisse: Land degradation and restoration

(IPBES-Arbeitsprogramm: Element 3bi)

The working group was facilitated by: Dr. Alisher Mirzabaev, Center for Development Research (ZEF), University of Bonn; and Dr. Carsten Neßhöver, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ.

Land degradation is a global problem. The costs arising e.g. from the loss of biodiversity and ecosystem services have been recently evaluated by scientists. They are disturbingly high. Based on these scientific findings, experts at the German IPBES forum perceived the current IPBES scoping document on land degradation and restoration, in general, as a good, balanced starting point for initiating a full assessment on land degradation and restoration for the benefit of providing policy-relevant recommendations for achieving land degradation neutrality. The experts concluded that a full assessment on land degradation and restoration can significantly enhance the knowledge base for policies by:

1. Increasing awareness and understanding of the drivers of land degradation (LD);
2. Supporting the development of a more comprehensive conceptual framework and knowledge base on the causes and impacts of LD;
3. Creating a framework for embedding a systems approach to understanding, monitoring and acting against LD;
4. Identifying the most effective methods and approaches for assessing, avoiding, minimizing LD, and measures to restore/recover/rehabilitate degraded lands;
5. Decision support to help build capacity in the sustainable management of land, biodiversity and their benefits to people
6. Identifying priority knowledge gaps in this field.

In addition to these aspects, the experts formulated three general recommendations in preparation of the 3rd Plenary of the IPBES in January 2015: 1) the assessment will benefit a lot from incorporating the knowledge generated already within other ongoing international initiatives on addressing land degradation, for example, the Economics of Land Degradation Initiative (ELD), where Germany also plays a major role; 2) the document should provide a general framework for a review process of the assessment that includes all concerned stakeholders during and at the final stages of the assessment. The experts also expressed the need to ensure that the review process is evidence-driven and unbiased; 3) the assessment should be well linked to other assessments carried out by the IPBES in order to avoid duplications of efforts and ensure synergies in the overall work programme of the IPBES.

The group of experts also included concrete comments on issues e.g. targeting definitions, wording, scales and themes in the document.

The analyses of the experts at the 3rd national Forum concluded with the observation that Germany has extensive competencies that can support a full assessment on land degradation and restoration through (a) the provision of data and knowledge; (b) reviewing of the assessment, and (c) using the assessment results. It is now up to the 3rd Plenary of the IPBES to take a decision in January 2015, whether a full assessment on land degradation and restoration should be implemented.



The highly dedicated group of experts analyzed the IPBES document in a very pleasant and constructive atmosphere

Workshop-Ergebnisse: Scoping für das methodologische Assessment hinsichtlich verschiedener Konzeptualisierungen der vielfachen Werte von Natur und ihres Nutzens für den Menschen, einschließlich Biodiversität und Ökosystemleistungen

(IPBES-Arbeitsprogramm: Element 3d)

Unter der Leitung von Dr. Heidi Wittmer, Helmholtz Zentrum für Umweltforschung, diskutierten neun Teilnehmer/-innen das Dokument „IPBES/3/8 - Scoping for the methodological assessment on the diverse conceptualization of multiple values of nature and its benefits, including biodiversity and ecosystem functions and services (deliverable 3(d))“.

Hintergrund

Auf IPBES 2 wurden das “Scoping for a methodological assessment on the conceptualization of values of biodiversity and nature’s benefits to people” sowie die Entwicklung eines “Preliminary guide” zur Durchführung von Bewertungen im Kontext von Assessments beschlossen. Auf zwei Experten-Workshops wurden diese Dokumente erstellt. Der “Preliminary guide” war zum Zeitpunkt des Workshops noch nicht veröffentlicht.

Ergebnisse

In der Diskussion der Arbeitsgruppe wurde u.a. herausgearbeitet, dass:

- die Durchführung des Assessments unterstützt werden sollte.
- der “Preliminary guide” baldmöglichst veröffentlicht werden sollte, und mit den anderen derzeit entwickelten unterstützenden Dokumenten und Hilfestellungen z.B. zu regional assessments und policy support tools kombiniert werden sollte, da diese Dokumente die die anlaufenden IPBES Assessments unterstützen sollen. Der “Preliminary guide” sollte, wie vorgesehen, aus Gründen der Praktikabilität im Umfang begrenzt werden und ein „executive summary“ enthalten.
- der ursprüngliche Titel des Assessments den Zusatz „policy support tools for...“ enthielt und dass diese Fokussierung auf Politikunterstützungsinstrumente nach wie vor beibehalten werden sollte. (Das IPBES-Sekretariat merkte bei der Vorstellung der AG-Ergebnisse im Plenum des 3. Nationalen Forums an, dass alle deliverables unter 3 letztlich policy support darstellen, sich unter diesen Obertitel einfügen und daher diese Fokussierung nicht weggefallen ist.) Das Assessment sollte den Bezug von der Konzeptualisierung der Werte zum „decision making“ herausarbeiten.
- in der Expertengruppe zu deliverable 3(d) die Einbindung von Experten mit Praxishintergrund und mit Erfahrung im Durchführen von Assessments wichtig ist, da Bewertung im Forschungskontext andere Möglichkeiten und Anforderungen hat, als wenn die Ergebnisse bereits durchgeführter Studien zusammengeführt werden sollen. Für die weitere Bearbeitung dieses methodischen Assessments ist auch eine möglichst hohe Kontinuität in der Zusammensetzung der Expertengruppe wichtig, da bei der Bearbeitung dieses vielschichtigen Themas sehr lange Einarbeitungszeiten nötig sind.
- für die Erstellung des Assessment eine Verknüpfung zu anderen Expertengruppen, möglichst durch die Beteiligung von Experten aus anderen Assessments, angestrebt werden sollte.

Zu einzelnen der o.g. Aspekte wurden konkrete Formulierungsvorschläge für den Dokumententext erarbeitet.



Ausschnitt der Arbeitsgruppe unter Leitung von Dr. Heidi Wittmer (1.v.r.)

Workshop-Ergebnisse: Revised draft stakeholder engagement strategy (SES)

(IPBES-Arbeitsprogramm: Element 4d)

Unter der Leitung von Malte Timpote, Museum für Naturkunde Berlin und Dr. Katja Heubach, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, diskutierten 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Dokument „IPBES/3/16 - Revised draft stakeholder engagement strategy: deliverable 4(d)“.

Hintergrund

Der erste Entwurf der Strategie zur Einbindung von Stakeholdern bei der Umsetzung des IPBES-Arbeitsprogramms 2014-2018 (SES, IPBES/2/13 bzw. IPBES/2/CRP6) entstand durch einen breiten, im März 2013 begonnenen Beteiligungsprozess, der Vertreterinnen und Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Internationale Organisationen sowie Wirtschaft einschloss. IPBES-2 diskutierte diesen Entwurf, verabschiedete ihn jedoch nicht. Stattdessen wurde das IPBES Sekretariat damit beauftragt, die Eingaben der Mitgliedsstaaten in eine Überarbeitung des Dokuments einfließen zu lassen und dieses Dokument IPBES-3 zur Verfügung zu stellen. Diese überarbeitete Version, die im September 2014 zur Kommentierung veröffentlicht wurde, spiegelte jedoch überwiegend die Perspektive des Sekretariats auf das Thema Einbindung wider; die Inhalte und Aktivitäten der ersten Entwurfsfassung wurden nur bedingt aufgenommen. Dass trotz der kurzen Zeit für die Kommentierung dieses Entwurfes (19.9.-3.10.2014) 364, z.T. sehr kontroverse Kommentare von Regierungen und Stakeholdern eingingen, zeigt, dass dieses Dokument und damit das Thema Partizipation in IPBES, sehr ernst genommen wird.

Ergebnisse

In der Diskussion der Arbeitsgruppe wurde u.a. herausgearbeitet, dass:

- das Stakeholder Engagement ein zentraler Faktor für die erfolgreiche Umsetzung der Plattform und ihre Relevanz und Glaubwürdigkeit ist. Ohne die Beteiligung der Expert/innen und Wissensträger/innen am IPBES Arbeitsprogramm können keine relevanten, glaubwürdigen und legitimierten IPBES-Produkte erstellt werden. Eine ausgewogene Partizipation der Stakeholder ist auch Garant für die positive Reputation des Prozesses. Dies wird auch im neuen Entwurf der Beteiligungsstrategie hervorgehoben.
- die beiden Optionen zur Steuerung und Betreuung der Entwicklung, Durchführung und Umsetzung der Stakeholder Engagement Strategy (s. Kap. III. Proposed oversight) sowohl Vor- als auch Nachteile beinhalten. Alternativ könnten die beiden vorgestellten Optionen auch zusammengeführt werden, um sowohl die Einbindung von Stakeholdern als auch die Verantwortlichkeit (u.a. für Finanzierung, Zeitplanung) optimal zu gewährleisten.
- Staaten, Stakeholder und Förderer sich an der Finanzierung der Umsetzung der Strategie beteiligen sollten.
- die Definition der vorgeschlagenen Stakeholdergruppen (s. Kap. V; Contributors/ End users) nicht zu eng gefasst werden und Akteure wie Förderinstitutionen, Wissenschaft und Wirtschaft in beiden Gruppen berücksichtigt werden sollten.
- die Indikatoren zur Evaluation von Beteiligung (Kap. IX) ein guter Anfang sind, jedoch im Rahmen eines Workshops mit den Stakeholdern zusammen entwickelt werden sollten, um die notwendige Relevanz und Anerkennung herzustellen.

- die Einbindung von Stakeholdern in die Umsetzung der geplanten Aktivitäten (X. Initial Implementation Plan) notwendig ist und nicht allein durch das IPBES Sekretariat (und andere IPBES Gremien) vorgenommen werden kann (. Zudem sollten Stakeholder auch in die Entwicklung weiterer Aktivitäten im Rahmen der Strategie eingebunden werden.



Malte Timpte und und Dr. Katja Heubach übernahmen die Leitung der Arbeitsgruppe zur Stakeholder Engagement Strategy.

Anhang:

Handout: Developing a IPBES ‚Stakeholder Engagement Strategy‘

Anhang:

3. Nationales Forum zu IPBES, 27.11.2014

Arbeitsgruppe: Beteiligungsmöglichkeiten bei IPBES - Die Stakeholder Engagement Strategy

Handout: Dr. Katja Heubach, NeFo/UFZ

Developing a IPBES ‚Stakeholder Engagement Strategy‘

1. Rationale for developing an IPBES Stakeholder Engagement Strategy (SES)

Stakeholder Day Panama 2012:

- noted that “the interest and engagement of all relevant **stakeholders are key for the relevance, impact and legitimacy of IPBES**” and
- urged for “a **mechanism that would ensure the full and effective participation** of all stakeholders and rights holders in the work, the governance and the operations of the platform”

Stakeholder Day IPBES-1 Bonn, Januar 2013:

- but “their key roles are not yet fully reflected in the proposed rules, procedures and structures of the platform”
- **urged for “the development of an appropriate stakeholder engagement strategy** to be designed in close collaboration with the stakeholders”

2. Mandate to develop SES given to ICSU/IUCN

IPBES-1 Plenary "*invites the International Union for Conservation of Nature (IUCN) and the International Council for Science (ICSU) to work with relevant stakeholders, including indigenous peoples and local communities, and the private sector, and with the secretariat, **to prepare**, in consultation with the Bureau and the Multidisciplinary Expert Panel, **a draft stakeholder engagement strategy for supporting the implementation of the work programme.***" (IPBES/1/12)

→ Mandate only covers the implementation of the work programme, not the (co-)design of it!

3. Steps taken to develop a SES

- (A) **Stakeholder Online Survey** (Mar 15 – April 17, 2013)
- (B) **Expert drafting workshop** (Apr 29-30, 2013) → *first draft*
- (C) **Online review** among all invited participants of the workshop (May 2013; 55 invitations, 23 submissions, 180 comments) → *second draft*
- (D) **Review by Bureau & MEP** (Jun 2-6, 2013) → *third draft*
- (E) **Official online consultation convened by IPBES Sec** (Jun 17 – Jul 28, 2013) – integration of received comments by IUCN/ICSU & Secretariat → *fourth draft*
- (F) **Review by Bureau & MEP** (Aug 27 – Sep 9, 2013) → *fifth draft*
- (G) **Agenda item at IPBES-2** (Dec 9 – 14m 2013) → IPBES/2/13 → no adoption; IPBES chair mandated Secretariat to revise the strategy, including an implementation plan
- (H) **Review by Secretariat:** new draft SES released 20.9.14
- (I) **Online consultation** (20.9.-3.10.14; 364 comments)
- (J) **Review by Secretariat:** final document released 24.10.14 (IPBES/3/16)
- (K) **IPBES-3** (Jan 2015): SES to be discussed by Plenary again